Zur Einheitsfeier ertönt das Alphorn

Das Trio „Wister Berg“ spielt am morgigen Sonntag in Bremen / 3,65 Meter lange Instrumente werden geschultert

VON CHRISTIAN VALEK

Osterholz-Scharmbeck. Die Mitglieder des Alphorn-Trios „Wister Berg“ bewegt zurzeit eine kniffelige Frage: Wie marschiert man mit einem Alphorn in der Hand durch die Bremer Innenstadt? Die Osterholzer um Matthias Wulff sollen mit ihren 3,65 Meter langen Instrumenten als „Stadtmusikanten“ die Einheitsfeier am morgigen 3. Oktober in Bremen begleiten. Mit Marsch und Polka wollen die Norddeutschen im Schweizer Trachtenhemd beim Publikum punkten.

ANZEIGE

Die Alphorn-Bläser „Wister Berg“ üben für den Auftritt bei der Einheitsfeier am morgigen 3. Oktober in Bremen Von links: Neuzugang Arne Grenzebach, der morgen noch nicht mit von der Partie ist, sowie Katja Wulff, Matthias Wulff und Werner Kliem. CVA-FOTO: CHRISTIAN VALEK

In der Kreismusikschule proben die Alphornbläser. Katja und Matthias Wulff, Werner Kliem und Neuzugang Arne Grenzebach, der morgen nicht dabei ist, wiederholen Passagen aus dem Egerländer Liedermarsch. Bei den Proben wird unter anderem das saubere Anspielen des Tons geübt. „Im Normalfall klingt der Ton lange aus. Aber es ist doch für das Publikum mal ganz nett, wenn es richtig abgeht“, erklärt Wulff. Die Musiker setzen für ihren Auftritt bei der Einheitsfeier auf Temperament: Mit Polka, Marsch und der Eurovisions-Fanfare wollen sie das Festpublikum in der Hansestadt begeistern. Nach ihrer Bewerbung im August erhielten die Ensemblemitglieder Anfang September die Zusage für ihre Teilnahme an der Einheitsfeier. „Wir werden in Bremen wohl die einzigen Alphorn-Bläser sein“, mutmaßt Kliem. Für ihren Weg, der sie vermutlich entlang der Schlachte in den Überseehafen führen wird, haben sie sich eine Transport-Strategie für die Instrumente überlegt. „Wir werden die Alphörner einfach schultern.“ Der Transport auf einem Rollbrett oder gar Rollen unter das Instrument zu bauen, würde nicht funktionieren. Katja Wulff: „Wir können ohnehin nicht im Laufen spielen.“

Großes Lungenvolumen nötig

Das Alphorn Trio „Wister Berg“ spielt seit 2006 in der aktuellen Besetzung zusammen. Der Gründer der Formation, Matthias Wulff, spielt seit 1994 das Instrument. Wulff ist Musiklehrer an der Kreismusikschule Osterholz. Alphörner werden zumeist aus Fichtenholz gefertigt und sind mit Peddigrohr umwickelt. Ihre Form ergibt sich aus dem Wuchs der Bäume an den Berghängen. Die mehrteiligen Instrumente haben ein Mundstück aus Palisander. Sie messen je nach Grundstimmung etwa zwischen 3,47 und 4,05 Meter. Eines der längsten Instrumente wurde 1994 gebaut: Es misst 46 Meter. Die Osterholzer werden mit 3,65 langen Holzbläsern am Start sein.

Ein Alphorn kostet im Schnitt 2000 bis 2500 Euro, so die Musiker. Mittlerweile seien sogar Alphörner aus Carbon auf dem Markt – die Osterholzer setzen auf die Kraft des Naturmaterials. Und dieses Material verleiht dem Alphorn nicht nur klangliche Reize. „Der lang ausklingende Ton hat etwas Beruhigendes“, sind sich die Osterholzer einig. „Wer Alphorn spielt, braucht viel Lungenvolumen. Es gibt keine Ventile und die Luft ist schnell weg“, sagt Wulff. Man hat nur Naturtöne zur Verfügung, doch damit lasse sich eine Menge anfangen. „Ich habe es mal als Begleitung zu Tanzmusik gehört. Das war einfach klasse.“

ANZEIGE